

Die Bibel in Corona-Zeiten

Freitag der 2. Osterwoche 24. April 2020

Lesung aus der Apostelgeschichte

Apg 5, 34-42

In jenen Tagen

³⁴erhob sich im Hohen Rat ein Pharisäer namens Gamaliël, ein beim ganzen Volk angesehener Gesetzeslehrer; er ließ die Apostel für kurze Zeit hinausführen.

³⁵Dann sagte er: Israeliten, überlegt euch gut, was ihr mit diesen Leuten tun wollt.

³⁶Vor einiger Zeit nämlich trat Theudas auf und behauptete, er sei etwas Besonderes. Ihm schlossen sich etwa vierhundert Männer an. Aber er wurde getötet, und sein ganzer Anhang wurde zerstreut und aufgerieben.

³⁷Nach ihm trat in den Tagen der Volkszählung Judas, der Galiläer, auf; er brachte viel Volk hinter sich und verleitete es zum Aufruhr. Auch er kam um, und alle seine Anhänger wurden zerstreut.

³⁸Darum rate ich euch jetzt: Lasst von diesen Männern ab, und gebt sie frei; denn, wenn dieses Vorhaben oder dieses Werk von Menschen stammt, wird es zerstört werden;

³⁹stammt es aber von Gott, so könnt ihr sie nicht vernichten; sonst werdet ihr noch als Kämpfer gegen Gott dastehen. Sie stimmten ihm zu,

⁴⁰riefen die Apostel herein und ließen sie auspeitschen; dann verboten sie ihnen, im Namen Jesu zu predigen, und ließen sie frei.

⁴¹Sie aber gingen weg vom Hohen Rat und freuten sich, dass sie gewürdigt worden waren, für seinen Namen Schmach zu erleiden.

⁴²Und Tag für Tag lehrten sie unermüdlich im Tempel und in den Häusern und verkündeten das Evangelium von Jesus, dem Christus.

Weisheit

Zur Zeit Jesu gab es mehrere Menschen, die sich als Messias ausgaben. Zwei werden hier in der Lesung genannt. Ein weiterer ist Johannes der Täufer, der sich zwar nicht als Messias ausgab, über den aber Gerüchte in Umlauf waren. Ein weiterer ist Barrabas, den Pilatus anstelle von Jesus freigibt. Barrabas heißt eigentlich nicht so. Sein Name ist Bar Abbas, und das heißt übersetzt: Sohn (Bar) des Vaters (Abbas), und das ist kein Name, sondern ein Messias-titel

Gamaliel ist der einzige im Hohen Rat, der in der Diskussion, was man mit den Anhängern Jesu anstellen soll, kühlen Kopf bewahrt. Er verweist auf die bisherigen Erfahrungen. Bislang hatte sich jede Bewegung nach dem Tod des Anführers in Luft aufgelöst. Warum sollte das jetzt nicht auch so sein.

Und wenn diese Bewegung wirklich von Gott kommt – können wir sie sowieso nicht aufhalten. Also: Cool down!

Ich erinnere mich an eine Anekdote in Frankreich zur Zeit Napoleons. Der Erzbischof von Paris widersetzte sich einer Anweisung Bonapartes und wutentbrannt lies er den Bischof antreten. „Wissen Sie nicht, dass ich ihren Laden zerstören kann, wenn ich will?“ – „Mit Verlaub, Sire, das haben wir nicht geschafft, das schaffen Sie auch nicht...“

Und bis weit in die Zeit der französischen Revolution war die Kirche ein unsagbar verlotterter Haufen....

Demut, Weisheit und Gelassenheit (nicht zu verwechseln mit Passivität) sind auch

Eigenschaften, die in diesen Corona-Zeiten gefragt sind. Was ich meine, finde ich in folgendem Gebet gut ausgedrückt:

Gott gebe mir die Kraft,

Dinge zu ändern, die ich ändern kann.

Gott gebe mir die Gelassenheit,

Dinge zu ertragen, die ich nicht ändern kann.

Und Gott gebe mir die Weisheit,

das eine vom anderen zu unterscheiden.